

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Igelbrink, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, aber vor allem liebe Abschlusschülerinnen und –schüler!

Euer Abschluss-Motto lautet: **Kniet nieder, ihr Narren! Die Könige verlassen den Hof!**

Dieses Motto ließ mich aufhorchen: Wer soll hier eigentlich niederknien? Die Mitschülerinnen und Mitschüler der jüngeren Jahrgänge? Die Lehrerinnen und Lehrer? Oder gar alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier am Schulzentrum?

Zunächst gab es meinerseits eine große Irritation und ein unschönes Gefühl? Wir alle hier sind Narren und sollen auf die Knie gehen vor unseren Abschlusschülerinnen und –schülern? Das hört sich ein wenig nach Selbstüberschätzung an.

Denn diese Vorstellung ist verbunden mit einem Gefühl von Macht und Überlegenheit, von Hierarchie und Unterwerfung. Und diesem Gefühl und dieser Vorstellung kann und ich will ich mich nicht beugen.

Also habe ich mich auf die Suche gemacht, woher dieses Zitat eigentlich stammt...und meine Vermutung war richtig: Es stammt von William Shakespeare aus dem Drama „Hamlet“ und das gesamte Zitat im Zusammenhang lautet:

„Kniet nieder ihr Narren, die Könige verlassen den Hof! Nehmt die Untertanen mit, packt allen Schmuck ein und vergesst vor allem die Krone nicht, denn da, wo ihr jetzt hingeht, könnt ihr den ganzen Kram sicher gut gebrauchen im fernen Land der Zukunft.“

Und dann kann ich dieses Zitat verstehen...da machen sich welche auf den Weg in ein „fernes Land der Zukunft“.

Und genau an diesem Punkt steht ihr heute: Ihr erhaltet heute eure Abschluss-Zeugnisse und vor dieser Leistung „ziehen wir den Hut“ oder verneigen uns...aber auf die Knie gehen werden wir nicht. Wir respektieren die Leistungen, die ihr erbracht habt, um hier an der Geschwister-Scholl-Realschule euren Abschluss zu machen und gratulieren ganz herzlich dazu!

Ihr habt hier viel gelernt, was ihr einpacken könnt für das „ferne Land der Zukunft“...neben den vielen unterschiedlichen fachlichen Inhalten habt ihr vor allem Vieles im Umgang miteinander in der Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeiten gelernt und seid damit – hoffentlich – gut für den nächsten Lebensabschnitt (aus-)gerüstet, denn ihr schlagt heute ein neues Kapitel in eurem Lebensbuch auf (wie es eben im Gottesdienst genannt wurde)...einige von euch werden weiter zur Schule gehen, andere eine Ausbildung beginnen, aber für alle von euch gilt, dass der Lebensabschnitt an der Geschwister-Scholl-Realschule hier heute zu Ende geht.

Bei meinen Überlegungen bin ich auch natürlich wieder auf unsere Namensgeber – die Geschwister Hans und Sophie Scholl – gekommen. Was wäre passiert, wenn diese beiden und mit ihnen die weiteren Mitglieder der Widerstandsbewegung „Die Weiße Rose“ auch so hierarchisch gedacht hätten, dass andere niederknien

müssen vor den Königen oder Machthabern. Nein, das ist ganz und gar nicht der Geist der Geschwister Scholl und auch nicht der unserer Schule – wir sind mit Stolz eine Schule mit Courage und gegen Rassismus...und das bedeutet auch, dass wir uns alle – ob jung, ob alt, ob groß, ob klein, mit welcher Hautfarbe oder Religion auch immer – mit Respekt begegnen. Und dieser Respekt und die Toleranz gegenüber dem Anderen sprechen nicht aus dem von euch gewählten Zitat.

Und hoffe, dass wir euch hier an der GSR – neben fachlichem Wissen – auch viele weitere Werte und eine gute Basis vermitteln konnten, die das Leben sinnvoll machen und euch helfen, anderen Menschen in unserer vielfältigen Gesellschaft mit ihren zahlreichen Problemlagen und Konflikten unterstützen und helfen zu können – denn wir knien nicht voreinander nieder, sondern setzen uns – auf Augenhöhe – miteinander auseinander!

Ein neuer Lebensabschnitt liegt vor euch und hier möchte ich euch ein zweites Zitat aus dem Drama „Hamlet“ von William Shakespeare mit auf den Weg geben:

„Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumt.“ („Hamlet“, erster Akt, fünfte Szene)

Ja, auch das müssen wir zugeben...wir haben euch die letzten sechs (bei manchen auch mehr – oder weniger) Jahre hier an der Geschwister-Scholl-Realschule in eurer – je eigenen und individuellen

Entwicklung – begleitet und so gut es ging unterstützt...aber es ist eben nicht alles, was wir in der Schule vermitteln konnten...das Leben „in eurem fernen Land der Zukunft“ birgt Probleme, Themen und Fragestellungen, die ihr heute vielleicht noch gar nicht ahnen könnt. Mit einigen Themen, die euch in Zukunft sicherlich beschäftigen werden, haben wir euch in der Schule vertraut machen können:

- Wie wollen wir als Gemeinschaft, als Gesellschaft in Deutschland und Europa und der Welt zusammenleben?
- Wie gehen wir mit Themen wie der Klimaveränderung um?
- Was bedeutet die globale Kluft zwischen „Arm und Reich“?
- Wie wird die Migration in Zukunft aussehen – wie werden sich Gesellschaften entwickeln und verändern?
- Und vor dem Hintergrund unserer Namensgeber: Wie gehen wir rechtspopulistischen Strömungen um?

Eure Generation wird vor viele Fragen gestellt, auf die wir zurzeit keine Antworten haben...aber ihr werdet euch den Themen und Fragestellungen widmen und eine eigene Einstellung dazu entwickeln müssen, um die Zukunft gestalten zu können.

Auf der anderen Seite wird es sicherlich auch einmal Probleme im privaten Bereich geben: Die Freundin macht Schluss! Ich habe keine Lust, zur Arbeit zu gehen...oder solch andere, alltägliche Problemlagen.

Und da hilft nur – in Anlehnung an euer Motto - :

„Hinfallen – aufstehen – Krone richten – weitergehen!“

Und das wünschen wir euch alle von ganzem Herzen: Dass ihr nie die Hoffnung und den Mut verliert, dass ihr euer Leben gestalten und in die Hand nehmen könnt!

Zum Schuljahr 2012/2013 habt ihr hier am großen Geschwister-Scholl-Schulzentrum eure Schullaufbahn begonnen. Und da war für euch Vieles neu und unbekannt...auch das riesige Gebäude, in dem man sich durchaus auch einmal „verlaufen“ kann. Aber ihr habt euren Weg gefunden – hier in dem großen Gebäude und auch den Weg zu einem Abschluss – manchmal auch mit Umwegen. Ihr habt euch nach der Erprobungsstufe für unterschiedliche Schwerpunktfächer entschieden und heute beendet ihr euren Weg hier an der Geschwister-Scholl-Realschule. In vielfältiger Weise seid ihr gewachsen und zu jungen Erwachsenen geworden, die wir gern in die Welt entlassen, weil wir darauf vertrauen, dass ihr hier – an unserer Schule – eine gute Basis erhalten habt, um in Zukunft „Verantwortung für euch und andere zu übernehmen“, wie unser Schul-Motto lautet.

Ihr seid hier an unserer Schule vorbereitet worden auf das Leben – aber jetzt müsst ihr allein gehen, euren Weg in die Zukunft finden, euch eigene Meinungen und Einstellungen bilden und einen eigenen begründeten Standpunkt entwickeln.

Lasst euch nicht verführen! Glaubt nicht alles, was ihr seht oder hört, sondern prüft selbst – und – wenn möglich – nicht nur über das Internet und eure so heiß geliebten Smart-Phones...wobei „smart“ neben „elegant“ ja auch „klug“ oder „schlau“ bedeutet...aber ein Smart-Phone an sich ist nicht schlau...Ihr seid schlau, wenn ihr wisst,

wie mit diesem Gerät umzugehen ist, wie man gesicherte Informationen erhalten und seine Privatsphäre schützen kann.

Und um eine eigene Meinung und einen eigenen Standpunkt entwickeln zu können braucht man Wissen – und zwar Wissen in zweierlei Weise: Zum einen benötigt man eine Grundbildung in allen wichtigen Disziplinen – von Deutsch, Mathematik bis hin zu Kunst, Musik und Sport, über die Fremdsprachen bis hin zu den Naturwissenschaften – und zum anderen benötigten man, damit man Zukunft verantwortungsvoll (mit-)gestalten, Wissen darüber, wie man Informationen erhält, überprüft und dann auch in eigene Handlungen umsetzen kann.

Diese beiden Seiten der Grundbildung haben wir euch in den vergangenen Jahren vermitteln wollen. Und an dieser Stelle gilt daher vor allem mein – und sicherlich auch euer Dank – den Klassenleitungen der Klassen 10: Frau Feld und Herrn Römelt. Durch ihre hervorragende Arbeit als Klassenleitungen haben sie euch eben nicht nur Wissen vermittelt, sondern sie haben euch auch intensiv begleitet im Prozess des Erwachsenwerdens, der Ausbildung einer Persönlichkeit mit je eigenen Meinungen und Standpunkten.

Ihr habt wochenlang, monatelang, ja vielleicht sogar jahrelang auf diesen Abschluss hingearbeitet, euch darauf vorbereitet und viel gelernt und geübt. Und das Ergebnis kann sich sehr gut sehen lassen: Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs erhalten einen Abschluss. Manche einen sehr, sehr guten, andere sicherlich auch einen, der für sie persönlich enttäuschend ist.

„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“

Ihr seid herangewachsen, aber noch nicht erwachsen. Ihr seid noch „kleine Prinzen und Prinzessinnen“ – aber heute – zu Recht – stolz wie Könige und Königinnen! Die Schulzeit ist für einige von euch vorbei, andere möchten weiterhin zur Schule gehen, um das Abitur oder Fachabitur zu erlangen.

Während der Schulzeit hier habt ihr viele Ausflüge gemacht, einige Klassenfahrten und viel erlebt. Auf der anderen Seite haben viele von euch andere Aktivitäten genutzt, um sich selbst besser kennenzulernen und andere Seiten an sich zu entdecken und zu entwickeln: Viele haben Verantwortung im Bereich „Schüler helfen Schülern“ übernommen oder – zum Teil auch mehrfach – beim Leistungswettbewerb des Vereins „Schule mit Köpfchen“ teilgenommen – sich als Kulturmittler/-übersetzer engagiert oder eine DELF-Zertifikat abgelegt.

Für das Engagement von Frau Geißdörfer und Frau Knubel für unsere Schülerinnen und Schüler möchte ich mich an dieser Stelle auch noch einmal herzlich bedanken – leider kann Frau Geißdörfer heute nicht hier sein.

Aber dieser Raum und diese Zeit zur eigenen Entfaltung in der Schule – sich selbst zu erfahren und auszuprobieren – war auch eingebettet in den pädagogischen Rahmen:

Ihr habt Freunde und Freundinnen kennen gelernt, Freundschaften geschlossen und beendet und euch mit unterschiedlichen Lehrerinnen und Lehrer auseinandersetzen dürfen und auf diese Art und Weise euch selbst kennen gelernt.

Ich weiß, wie intensiv und pädagogisch hoch engagiert sich alle **Kolleginnen und Kollegen** hier an der Geschwister-Scholl-Realschule für euch, euren Lernfortschritt, aber auch in jedem Einzelfall und bei kleinen und großen Problemen für euch eingesetzt haben. An dieser Stelle geht ein ganz herzlicher Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die euch in eurer Entfaltung in den letzten sechs Jahren begleitet und unterstützt haben.

Ein weiterer Dank geht an viele weitere Personen, die zum Gelingen der schulischen Arbeit – bei einigen auch eher unbemerkt und am Rande, aber doch sehr wesentlich – mit einem sehr großen Teil beitragen:

Unser Dank gilt **Frau König und Frau Schuppert** sowie in ganz besonderer Weise **Frau Porth** sowie unserem Sozialpädagoginnen-Team mit **Frau Esmail-Bönte, Frau Haas und Frau Benner**.

Ebenso gilt der Dank neben **Herrn Beckmann** von der **Mediothek** und **Frau Kroos** als Verwaltungsassistentin sowie **Frau Freitag** und ihr komplettes Mensa-Team... Ebenso danken möchte ich an dieser Stelle unseren **Sekretärinnen Frau Latic und Frau Plöger** sowie **Frau Brüning** sowie unseren **Hausmeistern Herrn Lindemann** (heute leider nicht hier), **Herrn Schwarte** (erkrankt), **Herrn Clausing** und **Herrn Laumann**.

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Haus ergeht mein herzlicher Dank – ohne alle diese helfenden Hände wäre die gute pädagogische Arbeit an unserer Schule nicht möglich.

Daher bitte ich jetzt – unter einem donnernden Applaus – alle Lehrerinnen und Lehrer, die im Jahrgang 10 unterrichtet haben und alle Personen, die ich gerade genannt habe nach vorn.

Aber auch eure Eltern haben euch in den letzten Jahren begleitet, unterstützt und manchmal sicherlich auch getröstet, wenn es mal nicht so gut in der Schule lief – auch sie haben zu eurer Entfaltung beigetragen. Sie haben euch Wurzeln gegeben, die ihr zum Wachsen benötigt. Auch ihnen gebührt mein und euer Dank. Ohne sie würdet ihr heute nicht hier stehen! Herzlichen Dank!

Ich freue mich mit euch, dass heute ein Lebensabschnitt zu Ende geht und ein neuer Abschnitt beginnt – entweder mit einer Berufsausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule – und gratuliere euch recht herzlich zu eurem Abschluss. Ich bin stolz auf euch! – Und ihr dürft heute stolz sein wie Königinnen und Könige und wir verneigen uns vor Euch – als Personen – und euren Leistungen!

Ich wünsche euch von Herzen, dass euer Leben nach der heutigen Verschnaufpause für euch glücklich und zufriedenstellend weiterverläuft!

Und heute wird gefeiert...wie ein königliches Fest

Dabei wünsche ich euch und uns allen viel Spaß und
Fröhlichkeit...denn:

Froh zu sein bedarf es wenig
und wer froh ist, ist ein König!

Herzlichen Dank!